

*Kaltluft contra Behaglichkeit*

## Klimaleiste verscheucht den kalten Luftstrom

Gebäudehohe Verglasungen sind in der Architektur wieder en vogue: bei Bürogebäuden, Museen, Sportstätten und selbst beim Eigenheim. Damit taucht ein altes Problem wieder auf, nämlich die Unbehaglichkeit im unmittelbaren Glasbereich. Sie wird einerseits durch den Kaltluftabfall verursacht, andererseits durch erhöhte Wärmeabstrahlung der Rauminsassen zum kalten Glas hin.

Selbst mit modernen Isoliergläsern ist das Behaglichkeitsproblem noch vakant. Bei aufwendigen Doppelfassaden hingegen mangelt es an Erfahrung. Teure Zusatzmaßnahmen – wie Unterflurkonvektoren, Fensterblaseinrichtungen und Schlitzdüsen – sind in der Regel unabdingbar. Als Alternative dazu empfiehlt die Herstellfirma John in Achern/Baden die warmwasserdurchströmte Klimaleiste „Joco“, die bei vielen Hochbauten erfolgreich eingesetzt wurden.

Die Klimaleiste wird in verschiedenen Höhen zwischen den Fassadenpfosten installiert und auf vorhandene Fassadenriegel geschraubt. Integriert ist ein flacher Heizkonvektor. Der Kaltluftstrom, der entlang der Scheibe abfällt, setzt sich dann nicht mehr ungehindert bis in die Aufenthaltszone fort. Er wird vielmehr erwärmt und verliert seine Abtriebskraft. Im Gegensatz zu wasserdurchflossenen Pfosten wird die aufsteigende Warmluft horizontal über die gesamte Verglasung verteilt. Die Innen-/Außenfühler geregelten Klimaleisten-Stränge regieren sofort mit Abschalten der Energiezufuhr bei plötzlich auftretender Son-



Die Klimaleiste kann direkt vor der Glasfläche auf den Riegel geschraubt werden; auch die Montage vor den senkrechten oder schräg nach oben laufenden Pfosten ist möglich – durch Abnehmen der vorderen Winkelprofile ist eine leichte Reinigung möglich

Bilder: John

neneinstrahlung. Dadurch wird kostenlose Sonnenenergie auf das Gebäude sofort genutzt.

Die Klimaleiste ist 50 mm oder 60 mm hoch und nach Bedarf bis 100 mm tief; das entspricht auch den üblichen Abmessungen der Horizontalriegel der Fassade. Die Montage ist direkt an der Glasfläche möglich, da die Klimaleiste keine nennenswerte Strahlung zur Scheibe abgibt, sondern konvektiv wirkt. Diese Eigenschaft war für den Bauherrn und Architekten mit ausschlaggebend, die Klimaleiste beim Neubau der Heeres-Offizierschule in Dresden einzusetzen. Insgesamt 623 m wurden vom Fassadenbauer paßgenau auf das Rastermaß der Fassadenpfosten zugeschnitten. Der Heizungsbauer installierte anschließend die Konvektoren mit Hilfe flexibler Rohranschlüsse und Steckkupplungen. Auch die Schrägfassade der ADAC-Geschäftsstelle Karlsruhe, das Cinemaxx-Kinocenter Regensburg und der Berliner Max-Planck-Campus wurden mit Klimaleisten ausgerüstet, deren Oberflächen werkseitig der Fassadenfarbe und -beschichtung angeglichen wurde.

Die Heizleistung läßt sich durch eine innen montierte Schachtscheibe noch erhöhen. Diese Maßnahme ist an bestimmten Stellen bei Wintergärten und in Schwimmhallen sinnvoll, um an exponierten Stellen beispielsweise das Beschlagen der Scheiben zu vermeiden. Die Erhöhung der Luftströmung (ohne mechanische Unterstützung) steigert auf diese einfache Art die Behaglichkeit im Fensterbereich. □

John Technik in Metall  
77855 Achern  
Tel. (0 78 41) 20 71 31  
john-joco@t-online.de